



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 4. Ein Ursach der Pest/ ist die Verachtung der Ermahnungen/ und  
Throungen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

Trübsaal; unser Missethat ist schuldig an dem, was wir leyden. Also ist ihm/ meine Christen / auß der Arzenei / welche dem Krancken verordnet wird / kan man abnehmen / was sein Kranckheit seye. Die Pest gibt zu erkennen / worinn Granada sich versündiget: En sanguis ejus exquiritur. Wie wir gesündiget / also werden wir jetzt gestrafft: die Pest nimbt das Leben hinweg / dieweil auch der Sünder durch ein jedwedere Todt-Sünd sich schuldig gemacht hat an dem Tod Jesu Christi: En sanguis ejus exquiritur. Sein Blut wird jetzt von uns geforderet. Durch die Pest wird jetzt all unser Gewerby und Handelschafft nidergelegt / dieweil sie uns zu nichts anders gedient / als daß man sich in das zeitliche verliebt / und darbey des ewigen vergessen hat: En sanguis ejus exquiritur. In der Pest wird allerhand Beth: Zeug / und Kammer-Gewand verbrannt; dieweil man denen Armen auff ihr sehentliches Bitten und schreyen / nichts davon hat zukommen lassen: En sanguis ejus exquiritur. In der Pest hencket sich das Gift auch an die Kleyder / dieweil / ohneracht der Seelen-Gefahr / in dem Kleyder-Pracht / und leichtfertigen Aufzug kein Besserung hat folgen wollen: En sanguis ejus exquiritur. Jetzt in der Pest ist in de-

nen Kirchen nichts zu sehen / und zu hören als traurige Todten-Besingnussen / dieweil man so oft auß dem Bett-Haus einen bußterischen Schwäg-Marek gemacht hat: En sanguis ejus exquiritur. Jetzt in der Pest wird der Luft vergiffet / dieweil derselbe zuvor mit schändlichen Zotten / mit Schwören / mit Fluchen / und Gotts-Lästerung ist angesteckt worden: En sanguis ejus exquiritur. Jetzt in der Pest wird man durch schnellen Todt plötzlich für das Gericht Gottes geforderet / dieweil man wenig an die strenge Rechenschaft gedacht / und derentwegen die Buß so lang aufgeschoben hat. Sehet ihr da wie auß dem Rohr / auß dem Weckzug der Sünd / ein Feder worden / wormit der Sündens diser Straff ist unterzeichnet worden. Sehet ihr / wie unser Trübsaal der Widerrhall ist der Sünden / die nun Nach gen Himmel schreyen. Solte Gott immer zu sehen und so grosse Verachtung seiner Gebotten übertragen / mit Aergernuß und Gefahr vieler Seelen? das ist ja nicht zugehenden Gleichwie ein Pest über Jerusalem kommen / also fombt sie jetzt auch über die Stadt Granada wegen ihrer Sünden. En sanguis ejus exquiritur. Siehe sein Blut wird geforderet.

### Der vierdte Absatz.

Ein Ursach der Pest ist die Verachtung der Ermahnungen / und Erhungen.

17. **W**as Christus der Stadt Jerusalem sonderbahr verwisen hat / ist dises / daß sie ihr nicht zu Nutzen gemacht hat die barmherzige Ermahnungen: *Ed quod non cognoveris tempus visitationis tuae.* Weil du die Zeit deiner Heimbsuchungen nit erkannt hast. Dises ist / was auch der Ruben seinen Brüdern hat vorgeworffen: *Nunquid non dixi vobis? Hab ich euch nit gesagt? ich hab euch gewahrnet / aber ihr habt mir kein Gehör geben wollen: darumb ist jetzt dises Trübsaal über euch kommen: En sanguis ejus exquiritur.* Sehet / jetzt wird sein Blut geforderet. O meine in Christo geliebte Brüder! erlaubet mir / daß auch ich gegen euch mich gleichfahls beklage / und anbey noch ein andere Ursach der Pest anzeige: *Nunquid non dixi vobis? Hab ich euch nit gesagt? O wie oft haben euch die Prediger gesagt / und unter denselben auch ich / wiewol unwürdiger / daß Gott erzürnet seye / nachdem wir die Nachricht erhalten / daß die Pest zu Carthagena, zu Murcia, und zu Malaga eingerissen: Nunquid dixi vobis? Hat man euch nicht gesagt / es seyen Wahrnungen von Gott / daß ihr durch die Buß vorkommen / und solche Plag von euch abwenden sollet? erinneret ihr euch nicht / da man in vergangenen Monathen so vil Kranckheiten und schnelle Todt-Fähl allhier gesehen / daß es lauter Vorbotten seyen / die uns die Pest an-*

funden / wann wir uns nitbesseren / und von Sünden abstehen? *Nunquid non dixi vobis? Es wird mir dises Cangel Zeugnuß geben / allwo ich euch dises sechs mal in den Jahren-Predigen vorgesagt hab. Ich hab euch wohl dreißig anderemahl zugeprochen: Nolite peccare in puerum? O meine Brüder / beseydiget nit Christum / euren Gott / euren Herrn / und euren Bruder! Fürchtet seinen Zorn / gedencket / je länger er zuruck halter mit der Geißel / und sie in die Höch höbet / je stärker wird der Streich seyn. Habt ihrs gehört? habt ihr Achtung darauff gehabt? O wie wenig! En sanguis ejus exquiritur. Jetzt ist der Streich geschehen von der Göttlichen Gerechtigkeit: die Pest ist nun vorhanden.*

In unterschiedlichen Orthen der heiligen Schrift wird gelesen / daß Gott der Herr einen Degen in der Hand führet / sich an seinen Feinden zu rächen: *Si acuero ut fulgur gladium meum.* Evaginabo gladium meum. Ich will meinen Degen wie einen Blitz wehen. Ich will ihn aufziehen auß der Scheid. Und weiten nach der Lehr Hieronymi, Gregorij, und Eucherij durch den Degen der Zorn Gottes verstanden wird / mit welchem er die Sünder straget; so ist merckwürdig / wie unterschiedlich Gott disses Degens sich gebraucht. Ein gelehrter Schrift-Ausleger über die heimliche Offenbarung

bahrung hat dreyerley Weiß angemerckt: die erste ist / daß Gott den Degen in der Scheid fragt: Accingere gladio tuo. Umbgürte dich mit dem Schwerdt: die andere ist / daß er ihn entblößt in dem Mund führet / wie der heilige Joannes gesehen hat: De ore ejus gladius utraque parte acutus exibat. Es gieng auß seinem Mund herauß ein zweyschneidendes Schwerdt. Die dritte Weiß ist / daß er ihn in der Hand haltet: Nisi conuersi fueritis, gladium suum vibrabit. Wann ihr euch nit werdet bekehren / so wird er seinen Degen schwingen / sagt der Königlich Prophet. Aber was ist das? entweder will Gott straffen / oder will er nit? wann er nit straffen will / warum trägt er den Degen in der Hand? wann er aber straffen will / warum haltet er den Degen in der Scheid / oder in dem Mund? damit er anzeigen die Ordnung / welche sein Gerechtigkeit haltet. Der Degen in der Scheid gibt zu erkennen / daß Gott die Macht habe zu straffen. Der Degen in dem Mund zeigt an / daß er zu wort wahrne / ehe er straffet. Der Degen aber in der Hand bedeutet die würckliche Vollziehung der Straff: dann wann man sein Macht nit fürchtet / wann man auch sein Warnung und Trohung nit achtet / und sich darauff nit besseret / so muß der Sünder erfahren / daß ein gerechter Gott seye / welcher die ihm angethane Unbilden und Verachtung zu rächen weiß: Cum neutrum sufficit, (sagt der gelehrte Vega) gladium vagina exiit, & vibrat, ut percutiat. Wann weder eines noch das andere klecket / so ziehet er den Degen auß / und schlägt darein. Ich erkläre es deutlicher.

Apoc. 1.

Psal. 7.

Veg. in Apoc. 1.

sondern er will / daß ein anderer sich nit getrauen soll / ihn freuentlich anzugreifen. O du Gott des Friedens! was wagen nit die Sünder / wann sie dich nit bewaffnet sehen? Quia non profertur cito contra malos sententia. O so lege dann den Degen an / du Allermächtiger! Accingere gladio tuo. Was vermerket ihr / daß es bedeute / wann die Erden zitteret / wann uns der Himmel mit Blitz und Donner erschrocket? was bedeutet die Unfruchtbarkeit der Erden / die wir erfahren haben? das war nichts anders / als daß Gott den Degen umbgürtet hat / damit die Sünder ihn fürchten solten / indem sie sehen / daß er die Macht habe / sie zu straffen. Wann aber dieses nit erklet / so ziehet er den Degen seines Jorns auß der Scheid: Gladium evaginabo post eos. Wehe dir / O Granada, wehe der Welt! dann Gott kommet jetzt mit dem bloßen Schwerdt wider die Sünder. Aber / O Barmherzigkeit! Er ziehet den Degen nit auß / die Welt damit zu vertilgen / sondern er nimmet denselben in den Mund / und dieser Mund seynd die Prediger: Quasi os meum Jerem. 15. eris: damit die Sünder / wann sie es wahrnehmen / erschrocken / und sich besseren. De ore ejus gladius. Was anders waren so vil Predigen / so vil Ermahnunge / so vil Trohungen der herzunahenden Pest von den Engeln! Nunquid non dixi vobis. Hab ich es euch nit gesagt? Klet auch dieses nit / so ist nichts anders überig / als daß Gott das bloße Schwerdt in die Hand nehme / und darein schlage auß diejenige / welche sein Barmherzigkeit mißbraucht haben: Nisi conuersi fueritis, gladium suum vibrabit. Wann ihr euch nit bekehret / so wird er den Degen schwingen: Nunquid non dixi vobis. Hab ichs euch nit gesagt? weil man nichts geben hat um so vil Vermahnungen zur Buß / so werden wir jetzt geschlagen mit dem Schwerdt der Pestilenz: En sanguis ejus exquiritur. Sein Blut wird jetzt geforderet: Ed quod non cognoveris tempus visitationis tuae.

Eccles. 6.

Ezech. 5.

Jerem. 15.

Weil du die Zeit deiner Heimbsuchung nit erkennet hast.

Der fünffte Absatz.

Wir haben noch grössere Straffen zu fürchten / wann wir nit Buß thun über unsere Sünden.

20. Ich muß noch ein mehrers sagen. Es scheint / als wann das Ubel / so wir anezo erfahren / noch klein wäre. Exquiritur, sagt Ruben, das Blut wird geforderet. Die gerechte Nach jagt jetzt erst an zu straffen: das Feuer hat noch nit überhand genommen: das Blut ist noch nit vergossen; sondern es wird erst geforderet; Exquiritur. Aber wehe der Stadt Jerusalem inskünftig / sagt Christus weinend; dann es wird kein Stein auß dem anderen bleiben: Et non relinquent in te lapidem super lapidem. Wehe deinen Kinderen / dann sie

werden zu einem Raub werden dem Krieg / dem Hunger / und der Pest; Ad terram prosternent te, & filios tuos, qui in te sunt. Wehe auch dir / O Granada! wann du unempfindlich wirst / wie Jerusalem; und wann du nit Buß thust über deine Sünden! dann auß das / was anezo nur ein Trohung / und ein barmherzige Züchtigung ist / wird ein Streich und schwere Straff folgen der strengen Gerechtigkeit.

Lasset uns / O Christglaubige / hinauß gehen an den Fluß Jordan / allwo der heilige Joannes der Tauffer den undankbaren

21.

Ann 3 Wba